

Konferenz der Dozierenden an universitären
Hochschulen (VSH-AEU), Pädagogischen
Hochschulen (SGL) und Fachhochschulen (fh-ch)

Conférences des Enseignant-e-s des Hautes
Ecoles Universitaires (VSH-AEU), des Hautes
Ecoles Pédagogiques (SSFE), et des Hautes
Ecoles Spécialisées (fh-ch)



Frau Sonja Heinrich-Barrat
sonja.heinrich@sbfi.admin.ch
vernehmlassungen@sbfi.admin.ch

Zürich, 21. Oktober 2024

Stellungnahme von swissfaculty zur
Vernehmlassung Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG)

Sehr geehrte Damen und Herren

swissfaculty, die Konferenz Hochschuldozierende Schweiz, welche die Dozierenden an universitären Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen vertritt, hat sich kritisch mit der **Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG)** auseinandergesetzt. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Überlegungen vor und ersuchen Sie, diese bei der Weiterbearbeitung der Botschaft zu berücksichtigen.

Das 2014 ergriffene Massnahmenpakete zur Minderung des Fachkräftemangels im MINT-Bereich und zur Stärkung der Praxisorientierung beim Fachhochschulzugang hat swissfaculty von Beginn an unterstützt und für richtig befunden. Die Möglichkeit für die Fachhochschulen, in Studiengängen, welche zu Berufen im MINT-Bereich ausbilden, sogenannte praxisintegrierte Bachelorstudiengänge (PiBS) anzubieten, wurde sehr begrüsst. Der Versuch wurde ursprünglich auf fünf Startjahrgänge (2015–2019) festgelegt und 2019 evaluiert. Die Evaluation zeigt, dass PiBS durchaus zu einer Minderung des Fachkräftemangels und zu einer Erhöhung des Frauenanteils bei den MINT-Berufen beitragen kann. Es folgte eine Verlängerung der Versuchsphase sowie eine Ergänzung der Evaluation mit einer Wirkungsanalyse 2023. Diese bestätigt die Ergebnisse der Evaluation und stellte fest, dass inzwischen sämtliche Fachhochschulen der Schweiz PiBS-Studiengänge in Vollzeit- und/oder Teilzeitmodellen anbieten. Der Frauenanteil sowie die Nachfrage seien gross. Die Unternehmen attestieren den PiBS-Absolvierenden eine hohe Berufs- und Arbeitsmarktfähigkeit. Swissfaculty begrüsst es, dass diese Bemühungen nun verstetigt und eine entsprechende Anpassung des HFKG vorgenommen wird. Die dafür vorgeschlagene Ergänzung des HFKG mit einem neuen Artikel 25a schafft die Grundlage, damit Fachhochschulen Gymnasialmaturandinnen- und -maturanden ohne ein-jährige Arbeitswelterfahrung sowie Berufsmaturandinnen und -maturanden ohne berufliche Grundbildung in einem dem Fachbereich verwandten Beruf, ohne vorgängige ein-

jährige Arbeitswelterfahrung direkt in entsprechende vierjährige praxisintegrierte Bachelorstudiengänge aufnehmen können. Die vorgeschlagene Regelung ist aus der Sicht von swissfaculty zielführend und sinnvoll.

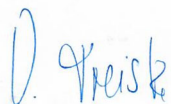
swissfaculty ist es ein Anliegen, angesichts der Anpassungen im HFKG auf einen wichtigen weiteren Aspekt hinzuweisen: Die Evaluation der Strukturen, Prozesse und Wirkungen der Organe gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) (2022) hat deutlich gezeigt, dass Studierenden und Mittelbau ihre Interessen bei der Schweizerischen Hochschulkonferenz und bei swissuniversities nur wenig einbringen können. Diese Verbände sind durch die Mitgliederbeiträge finanziert und arbeiten zu grossen Teilen ehrenamtlich. Damit auch die Interessen des Mittelbaus und der Studierenden ausreichend auf allen Ebenen einfliessen können, wird von swissfaculty empfohlen, im HFKG die Möglichkeit zu schaffen, dass die administrativen Arbeiten durch ein Sekretariat für die drei Stände (Studierende, Mittelbau und Dozierende) bei Bedarf durch den Bund finanziert werden kann.

swissfaculty schlägt daher vor, die gesetzlichen Grundlagen im HFKG zu schaffen, dass für die Dachverbände der Studierenden, des Mittelbaus und der Dozierenden eine Geschäftsstelle geführt und durch den Bund mitfinanziert werden kann. Dazu soll eine Ergänzung von Artikel 4 Aufgaben und Kompetenzen des Bundes im Hochschulbereich vorgenommen werden: Absatz 6 Er gewährt Beiträge an die universitären Stände (Dachverbände der Studierenden, des Mittelbaus und der Dozierenden) zur Führung einer Geschäftsstelle.

Swissfaculty bedankt sich für die sorgfältige Beachtung der Anmerkungen.

Mit freundlichen Grüssen

Daniela Freisler-Mühlemann, Présidente de la Société suisse pour la formation des enseignantes et des enseignants SSFE



Christian Bochet, Président de l'Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université VSH-AEU



Anne Krauter, Präsidentin fh-ch, Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz

